**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 44 (1918)

**Heft:** 46

Artikel: Gebet der Gemordeten

Autor: Hardung, Victor

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-451834

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Mach dem Streik

Die Straßen haben sich geleert; die Menge hat sich längst verlaufen. Die Rube ist zurückgekehrt; die hausfrau kann schon wieder kaufen. bei diesen falschen "freiheitskämpfern". verstauen sie die rote fahne.

Die Revoluzzer gingen beim mit sichtbar aufgesteckten Dämpfern. Es aina so manches aus dem Leim Sie sagen selber "Gott sei Dank" und sind geheilt vom Größenwahne. Bu unterst in den tiefsten Schrank

Sie sind verraten und verführt (daran ist wicklich nicht zu zweufeln) und jagen, die den Brand geschürt, mit Ungestüm zu allen Teufeln.

Und wenn nun je ein fremder kommt, dahier sein Schandmaul zu verreißen, dann wissen wir, was seiner frommt und zögern nicht, ihn 'rauszuschmeißen.

### Bureaukratie

Die Militärversicherung Weckt ungehemmt Begeisterung: Goll sie bezahlen, wartet sie. 21m liebsten aber zahlt sie nie.

Sie weckt die wahre Sympathie Beim Wehrmann und den hinterbliebenen, indem sie druckt und druckt Und mit dem Geld nicht ruckt und ruckt.

Wer mag es sein, der so verfährt? Ob man ihn länger noch begehrt Und nicht sofort von seinem Plat Entfernt? Was meinst du, füßer Schatz?

Wahrscheinlich klebt er an dem Sitz Und kommt nur dann in arge Sit, Wenn man ihm nicht auf das Quartal Den Sapfen gibt. Das mar' fatal.

Denn dafür ist er doch bestellt, Daß er auf dieser Wonnewelt Ein 21mt hat — dank dem schönen Der Militärversicherung. [Schwung

Juerst kommt er. Und wenn der Mann, Der's nötig hat, noch kommen kann, Der Mann, den die Berficherung schütt, Go hat er wohl der Welt genütt.

Ingwischen grüßen wir sie hie Die ewige Bureaukratie Und wollen ihr besonders wohl -(Daß dreimal sie der Teufel hol'!) Nebelfpalter

## Unser Tram

Laßt mich heut' ein Loblied singen 21uf das Tram der Stadt. Sintemal die Welt nichts Schön'res Aufzuweisen hat.

Manchmal fahren seine Wagen -Man ist gottesfroh. Doch zuweilen ruht der Park auch Griedlich im Depot.

Wenn dem Personal es einfällt Und 's der Traber will, Go vermaisen die Geleise -Alles bleibt dann still.

Mit der Sauft in seinem Gacke Läuft der Abonnent. Söchst begierig, ob der Rummel Endlich nehm' ein End'.

herrscher sein im eig'nen haus, hat Längst sich überlebt: herr ist heut' der Ungestellte Und der Meister bebt! Hilarius 

### Bebet der Gemordeten

Wir können nicht in deine Glorie gleiten, Und ob das ders von Simmelssehnsucht breche: Wir schau'n hernieder, ob zu blutigen Breiten Rein Engel fleige und die Grevel räche.

Ja, die wir vor der goldenen Pforte harren Und nach dem Brieden deiner Gerrschaft lechzen -Wir schau'n hernieder, wo die schmutigen Karren Bon Leichen schwer durch blutige Surchen achgen.

Gernieder, wo in roten Sinsterniffen Ein wüfter Anaul von haßgehehten Sunden Des Beilands fündenreinem Leib geriffen [den. Die schlimmsten Schäden und die tiefften Wun-

Ja, die wir fiehn vor deinen goldenen Sallen -Wir schau'n hinweg, wir können nicht vergeffen, Daß tief die Erde preisgegeben allen Böllischen Bestien, die sie je besessen.

Rein Glück für uns und keine Ruh' - fo beten 28 r, schon von heiligen Melodien umklungen -Bis, Berr, dein Suß die Mörderbrut gertreten Und ewiger Abgrund ihre Spur verschlungen. Victor Hardung

## Münchner Umsturz

Nett wär' ein privates Thrönchen! Mach' ein Revolutionchen, geh' vor die Bavaria: kladderadatsch — schon ist es da.

hinter schwedischen Gardinen, mit napoliumschen Mienen braut sich das Herr Eisner (Kurt) aus und macht sich eilig furt.

Und schon rücken Maß und Mäßer nah' zusammen im Mathäser, ja sogar im Hosbräuhaus sah es revoluzzisch aus.

Sie, Herr Nachbar, von do Preußen lassen wir uns fei net läusen! So mas könna mir alloa. Stell' ma uns auf eigni Boa!

Sieh', es walten als Minister, was noch gestern als Philister um des Tisches Runde faß: Cenzi, noch a frische Maß!

Banern sind wir treu und bieder. Schäumt erst der Salvator wieder wird der Staatsersatz uns wurscht: Prost und hoch der deutsche Durscht.

Abraham a Santa Clara

Allmosen ist das von dem Spender ihm felbst gegebene Bestechungsgeld.

## Lisebeth's Bedenken

In den Lauben mußt' ich's sehen Kocherrötend, tiefempört -Blüht statt garten Griedensblumen, Schamlos der Erotenflört. Schwärmte stets für Woodrow Wilsons Bölkerliga — eng vereint, Griedlich wirkend, Gerg am Gergen, -Uber so war's nicht gemeint.

Wunderschön ist der Gedanke Jon dem Weltenvölkerbund: Bolk an Bolk und Raff' an Raffe, 21ber doch nicht - Mund an Mund. Und wenn doch, so wär' zu scheiden Streng nach Sarben das Geschlecht: "Schwarz-weiß-gelb gefärbte Ehen, Was gibt das für Kinder ächt?"

Bärner Sifeln, Bärner Gofen, Seh' ich durch die Lauben ziehn: Gelb getigert, zebra-streifig, Wangen rot und Ohren grün. Und die Jungfrau, die heranwächst 2lus dem farb'gen Ehe-Gumpf: Weiße Urme - für die Beine Braucht sie keinen schwarzen Strumpf.

Und erst dann im zweiten, dritten Gliede - wie die Bibel spricht -Schlangenhäutig wird die Jungfrau Und erröten kann sie nicht. Wunderschön ist der Gedanke Imar vom "Bölkermischemang": "Doch für Jucht und gute Gitte Aft es mir schon heute bang." Lifebeth

## 2lus Xalau

"Ja, señores," erzählte der eben nach Spanien aus der frangösischen Schweiz zurückgekehrte Don Alfonso Alvarez y Almereida, "ein gewifser Cäsarismus ist mir in dieser Republik doch aufgefallen. Alles dreht sich um den einen edlen hidalgo. Man spricht von nichts anderem. Xauft man Blumen, Postkarten, Cigarillos oder sonst mas, ist es für ihn. Konzerte werden gegeben zu seiner Ehre, und wo man hinschaut, wird man aufgefordert, seiner zu gedenken. Liest man eine Zeitung — immer wieder dasselbe; und an allen Gebäuden prangen Plakate, worauf einem flets derselbe Name ins Huge fällt: Don National." Jack Kamlin